



## Inhaltsverzeichnis

- [Unsere Sommer-Highlights 2013](#)
- [Bad Herrenalber Woche der Begegnung 2013 - Wach auf und Lebe! vom 17.08.2013 - 23.08.2013](#)

## Newsletter-Verwaltung

[Persönliche Daten ändern](#)  
[Newsletter weiterempfehlen](#)  
[Newsletterabo kündigen](#)

## Impressum

Förderkreis für  
Ganzheitsmedizin  
Bad Herrenalb e.V.  
Rathausplatz 7  
D-76332 Bad Herrenalb  
tel.: +49 (0) 70 83 - 38 45  
fax: +49 (0) 70 83 - 2307

e-mail: [info@foerder-kreis.de](mailto:info@foerder-kreis.de)

Vertretungsberechtigter  
Vorstand: Dr. Kornelius Roth  
(1.Vorsitzender),  
Karl-Heinz Knebel,  
(2.Vorsitzender)  
Registergericht:  
Amtsgericht Calw  
Registernummer: VR 428

## Newsletter Juni 2013

**„Das grundlegende Prinzip der Medizin ist die Liebe.“**

Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus (1493 - 1541)

**„Den Garten des Paradieses betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.“**

Bernhard von Clairvaux (Begründer des Zisterzienser Ordens im 12. Jahrhundert)

**„Gott nötig zu haben, ist des Menschen höchste Vollkommenheit.“**

Søren Kierkegaard

## Liebe Freunde,

Wer dabei war, hat es wieder erlebt: Pfingsten war ein Fest! Ein Wunder, welches sich Jahr für Jahr in Bad Herrenalb wiederholt. Es fängt schon beim Betreten des Kurhauses an. Auf wen werden wir treffen? Wenn wir das erste Mal dabei sind, was wird auf uns zukommen? Dann erblicken wir eine bekannte Gestalt, erkennen ein vertrautes Gesicht, erinnern uns an den Namen; die Freude des Erkennens, ein Lächeln, die Erinnerung an gemeinsam Erlebtes - Wiedersehensfreude. Eine kurze, freudvolle Begegnung mit einer Umarmung, die jeder gleich versteht.

Im übertragenen Sinne bedeutet das: In der Verbindung zu Dir (und zu Deiner Geschichte) bin ich auch in mir (und in meiner Geschichte) angekommen. Wenn wir das erste Mal dabei sind, dauert es nicht allzu lange, bis diese „ansteckende Gesundheit“, wie unser Gründer Walther Lechler (der dieses Jahr 90 Jahre alt wird) es nannte, auch uns berührt. Es entstehen eine Fülle guter Begegnungen von Menschen auf dem Weg – Austausch in einer offenen, annehmenden Atmosphäre. Geteilte Freude und geteiltes Leid. Fremde sind hier Freunde, die wir bisher noch nicht kannten. Ja, die Redensart der afrikanischen Wolof „nit nit garabam“ oder auf Deutsch: „Der Mensch ist des Menschen Medizin“ haben alle Freunde im „Förderkreis für Ganzheitsmedizin“ ganz persönlich erfahren.

Aber wie geht es dann nach den erfüllten Pfingsttagen weiter? Können wir die aufgebauten Kontakte halten oder verschwinden sie im Getümmel unseres Alltags? Können wir die gute, annehmende Qualität der Beziehungen zu uns selbst und zu anderen wahren oder werden sie von Unstimmigkeiten oder Konflikten durchsetzt und glühen aus? Beziehungen aufzubauen und zu halten ist ungleich schwieriger. Denn eine Beziehung ist mehr als eine Begegnung.

Der Mensch ist ja nicht nur des Menschen Medizin, „der Mensch ist (auch) des Menschen Wolf“. Dieses Zitat „Homo homini lupus est“ geht auf den römischen Dichter Plautus zurück, der im 2. Jahrhundert vor Christus lebte. Wenig später wandte sich der römische Philosoph Seneca, ein Zeitgenosse von Jesus Christus, gegen diesen trieb-egoistischen Standpunkt. Er sprach davon, dass der „Mensch dem Menschen heilig ist“.

Hier wurde schon vor über 2000 Jahren um die gute Haltung zum Leben gerungen. Viele bedeutende Denker und Theologen haben sich seither damit beschäftigt. Der Dramatiker Friedrich Hebbel (1813-1863) sagte zu diesem Spannungsfeld von Ideal und Realität: „Der Utopist sieht das Paradies, der Realist das Paradies plus Schlange.“

In den letzten 100 Jahren haben wir für unser Thema vor allem Impulse aus der Psychologie bekommen. Was beeinflusst unsere Beziehungsfähigkeit? Was hilft uns, in eine gute Beziehung zu uns selbst und anderen und zur Höheren Macht einzutreten? Psychologische

Konzepte aus der Emotionsforschung (Angst, Wut, Schmerz, Freude, Liebe), zum Selbstwert oder zum Scham-Schuld Komplex sind Beispiele dafür. In den letzten Jahren hat die Bindungsforschung wieder große Aufmerksamkeit erlangt.

Sie konnte nämlich nachweisen, dass Bindungen für Menschen überlebenswichtig sind. Bindungswünsche sind keine Schwächen, sondern Ausdruck und Bestimmung des Menschseins. Wir alle haben in der Kindheit und Jugend bestimmte Bindungen erlebt. Für manche waren das positive Erfahrungen, für andere waren sie belastend. „Meine Eltern waren die Feinde meiner Kindheit“, sagte ein Betroffener, der das Schwere erlebt hatte. Auch als Erwachsener haben wir manche Wunde davongetragen und anderen zugefügt.

Gute wie nicht so gute Erfahrungen hinterlassen Spuren in uns. Automatische, oft unbewusste Reaktionsweisen (im Denken, Fühlen, Handeln) belasten dann unsere Beziehungen im Hier und Heute. Gerade bei letzterem hat die Bindungsforschung in den letzten Jahren wertvolle Beiträge entwickelt, die uns verstehen lassen, wieso wir auf unserem Weg in Beziehungen immer wieder in die gleichen Fallen laufen können. Hier wurden Konzepte entwickelt, die „sichere Bindungsstile“ von verschiedenen „unsicheren Bindungsstilen“ unterscheiden. Oft ist es heute so: Wenn sich zwei Menschen neu kennenlernen, begegnen sich im Grunde genommen zwei Schwerverletzte.

Viele von uns haben in der Kindheit Bindungen und Bindungsmuster erlebt, welche unsere Beziehungen heute behindern können. Wer in der Kindheit Angst haben musste, seine Eltern zu verlieren oder tatsächlich verloren hat (Tod, Trennung), wird vielleicht zur Anklammerung neigen und mit seiner Anklammerung heute die Liebe seines Gegenübers verletzen. Andere haben in der Kindheit Zurückweisung erlebt und halten sich und andere auf Distanz. Manche von uns trauen sich gar keine Bindungen mehr zu. Sie glauben, eine Zumutung für andere zu sein. Wieder andere rächen sich an heutigen Partnern für das, was ihnen in der Kindheit angetan wurde. Einzelne haben in der Kindheit kaum Bindung erlebt. Sie laufen wie ein Schoßhündchen neben jedem her, der irgendetwas Positives an ihnen findet. Sie binden sich ohne Grundlage und sind ausbeutbar. Auch kann man idealisierte Fantasiebeziehungen eingehen, sich in der Fantasie in die Nähe der angebeteten Person stalken - eine fehlgeleitete Sehnsucht mit schmerzhaftem Erwachen.

Viele von uns sehnen sich heute noch nach der „bedingungslosen Liebe“, eine Form der Liebe, die, wenn man Glück hatte, in der Kindheit ohne eigene Verdienste erfahren werden konnte. Auch wenn sie den meisten ohne eigene Schuld vorenthalten wurde, werden wir als Erwachsene heute realistischere nicht mehr darauf treffen. Enttäuscht wendet sich der Mensch vom Menschen ab und vielleicht den Tieren zu, weil Pferd, Hund und Katz die besseren Menschen sind. Es gibt nur eine Bindung, da ist alles anders. Das ist die Beziehung zu unserer Höheren Macht. Sie ist deshalb so prinzipiell unterschiedlich, weil wir da diese bedingungslose Liebe finden. Im großen Buch der christlichen Offenbarungsreligion wird es beschrieben: „Gott ist Liebe. Und wer in Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1.Joh. 4, 16). Hier werden wir vorweg geliebt. Wie Augustinus sagte: Gott ist immer näher an uns wie wir an ihm. Diese göttliche Liebe ist anders. Für mich heißt das: die Höhere Macht braucht den Menschen, also uns alle, um entsprechend der Sinnesausstattung des Menschen anfass-, spür- und erlebbar „Liebe“ sein zu können.

Liebe Freunde, dieser Newsletter soll uns ermutigen, die Begegnungen, die wir Pfingsten hatten, auch über das Jahr fortzusetzen. Aus Begegnungen sollen Beziehungen und aus Beziehungen Bindungen entstehen, die unser Leben ermöglichen und begleiten. Heutzutage werden wir auch gut unterstützt: es stehen für Begegnungen verschiedenste Fortbewegungs- und Kommunikationswege in Schrift, Ton und Bild zur Verfügung.

Wie wir alle wissen sind die Zwölf Schritte der A- Gruppen ein guter Weg, die Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zur Höheren Macht

wieder zu finden und zu stärken. Wer noch weitere Unterstützung haben möchte, Impulse sucht, aus früheren, negativen Bindungserfahrungen herauszuwachsen und etwas über das richtige Gleichgewicht in Beziehungen und sicheres Bindungsverhalten lernen möchte, der sollte sich für die „Bad Herrenalber Begegnungswoche“ vom 17.8. - 23.8.2013 anmelden. Dort werden Iris Baechle-Schumacher, Wolfram Kölling, Karl-Heinz Knebel, Alfred und Claire Meier, Kornelius Roth und Tom John Wolf (die meisten haben in 12-Schritte- Kliniken gearbeitet) beziehungs- und bindungsorientierte Reifungsangebote machen mit Themen wie Bonding, Inneres Kind, Scham- und Schuld, Arbeit in den 12 Schritten, Tanz und Bewegung – Themen, die wir individuell und in der Gemeinschaft angehen wollen.

Schaut mal auf unsere Homepage oder lasst Euch einen Flyer zuschicken oder zumailen. Die Teilnahmedauer bestimmt ihr selbst. Die Seminare können auch einzeln gebucht werden.

**Herzliche Grüße aus Bad Herrenalb**

**Für den Vorstand**

**Kornelius Roth**

---

### **Unsere Sommer-Highlights 2013**

#### **Die Sorge um mich selbst – die Rolle meditativer Praxis für die Gesundheit – Vortrag von Dr. med. Günther Spahn**

Wir leben in einer Zeit, in der unsere innere Balance aus dem Gleichgewicht gerät. Natürliche Lebensrhythmen werden häufig durch berufliche oder familiäre Fehlbelastung aus dem Takt gebracht. Wir ahnen, vielleicht wissen wir sogar, dass unsere Lebensweise auch Auswirkungen auf unsere Gesundheit hat. Der Vortrag geht der Frage nach, welchen Stellenwert eine meditative Praxis zur Erhaltung unserer Gesundheit oder in der Überwindung von Krankheit hat. U.a. werden auch die wissenschaftlichen Forschungsergebnisse aus diesem Bereich vorgestellt.

#### **Dr. med. Günther Spahn**

Jg. 1966, Facharzt für Innere Medizin, internistische Hämatologie und Onkologie. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte: Integrative Medizin, Palliativmedizin, Achtsamkeitsarbeit und Psychoonkologie, Naturheilverfahren. Chefarzt der Klinik Öschelbronn bei Pforzheim. Zahlreiche Vorträge im Bereich der Integrativen Medizin in Europa, Asien und USA. Forschungsschwerpunkt integrative Onkologie und Lebensqualitätsforschung bei Tumorpatienten. Buchautor und Verfasser zahlreicher Publikationen im Bereich Integrative Medizin und Palliativmedizin. Studienleiter und ehrenamtliche Tätigkeit für das Evangelische Studienwerk Villigst. Mitglied der European Society of Medical Oncology, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. G. Spahn arbeitet als Arzt in einer Akutklinik, die einen ganzheitlichen Therapieansatz bei schweren chronischen Erkrankungen und bei Krebs verfolgt.

Datum: **Dienstag, den 25.06.2013, 19:30 Uhr**

Ort: **Kurhaus Bad Herrenalb, Kurpromenade 8**

Kosten: **€ 10,- / Mitglieder € 7,-**

**Der Clown in uns – Humor und die Kraft des Lachens.  
Erlebnisabend mit spielerischen Übungen mit David Gilmore.**

Der Weg des Narren heißt für David Gilmore Mut zum Menschsein, Mut zum körperlichen Ausdruck, Mut zum spielerischen Sein, Mut zur Beziehung, Mut zum Lachen und Mut anzuschauen, was wir gerne weglachen würden.

### **David Gilmore**

Clown, Regisseur, Theaterpädagoge und Theatertherapeut. Der Weg des Narren heißt für David Gilmore Mut zum Menschsein. In Deutschland und in der Schweiz bietet er seit 1983 Veranstaltungen, Seminare und Fortbildungen an, die Sprache des eigenen Herzens als Clown zu entdecken. Die Bühne ist für ihn ein Spiegel des Alltags, der Wandel und Humor ins Leben bringt. Über 15 Jahre war er Clown und Narrentherapeut in der Psychiatrie Freudenstadt, in den psychosomatischen Kliniken Bad Herrenalb und Reinerzau.

Datum: **07.08.2013, 19:00 – 22:00 Uhr**

Ort: **Ev. Akademie Bad Herrenalb, Dobler Straße 51**

Kosten: **€ 30,- / Mitglieder € 25,-**

### **Der Clown in uns – Humor und die Kraft des Lachens Spaß am Spiel des Lebens durch die Entwicklung einer eigenen Clownfigur. Intensivseminar mit David Gilmore**

In uns allen schlummert ein Clown – die Fähigkeit, das Leben in Spiel zu verwandeln und als Spiel zu erleben. In allen steckt schauspielerisches Talent, die Fähigkeit, in viele Rollen zu schlüpfen – im Alltag tun wir es, ohne es zu merken.

In unseren täglichen Geschichten und erlernten Haltungen steckt eine Urkomik. Sie bewusst zu inszenieren, befreit uns aus ihrer Macht und setzt Energien frei. Aus dem Spiel mit dem eigenen Schatten entsteht die Clownnummer Ihres Lebens. Dieser Kurs führt Sie zu der Kraft Ihres Lachens und Ihres Herzens, zur Stimmigkeit Ihres körperlichen Ausdrucks und zu Ihrer natürlichen Lust und Lebensfreude am Spiel mit Hilfe des Clowns.

#### **Methoden:**

- Das reichhaltige, eigene Material an Bewegungen, Haltungen, Stimme, Gestik und Mimik und den Umgang mit Körper, Fühlen und Denken kennen lernen.
- Singen, Tanz, Bewegung und körperliche Vorbereitung.
- Die körperliche, emotionale, stimmliche und sprachliche Authentizität im Ausdruck stärken.
- Den „Sprung auf die Bühne“ wagen.
- Spontanes Spiel und Clownimprovisation.
- Clowntechniken und Komik.
- Schritte zur Entwicklung einer eigenen Clownfigur

Datum: **07.08.– 11.08.2013**

Seminarbeginn mit dem Erlebnisabend: **19:00 – 22:00 Uhr**

Ort: **Ev. Akademie Bad Herrenalb, Dobler Straße 51**

Kosten: **€ 330,- / Mitglieder € 310,- inkl. Erlebnisabend**

Mitbringen: **Lockere Kleidung für Übungen, etwas zum Verkleiden, Tücher oder Gegenstände**

---

**Bad Herrenalber Woche der Begegnung 2013 - Wach auf und Lebe! vom 17.08.2013 - 23.08.2013**

Dieses Angebot richtet sich insbesondere an

- diejenigen, die ihrem Weg der Genesung weiter folgen möchten und neue Impulse suchen
- an alte Freunde und Freundinnen, die wieder einmal ein paar Tage in der Gemeinschaft erleben möchten
- und an diejenigen, die die therapeutische Arbeit nach dem Bad Herrenalber-Modell schon lange einmal selbst erfahren möchten.

**Es beinhaltet:**

Zusammenkommen in der therapeutischen Gemeinschaft , Körpertherapie, Casriel-Arbeit, Begegnung mit dem inneren Kind, 12-Schritte-Meetings, Vorträge und Zeit für Begegnung mit Dir und anderen.

Einzelgesprächstermine mit Kornelius Roth sind nach Absprache möglich.

**Mit Mitarbeitern der Kliniken und Elementen des Bad Herrenalber-Modells + Freunde:** Iris Bächle-Schumacher, Karl-Heinz Knebel, Wolfram Kölling, Claire und Alfred Meier, Kornelius Roth, Tom John Wolff

Wir freuen uns auf diese Begegnungswoche mit Euch! Bitte möglichst pünktlich anmelden. Danke!

**Ort: Haus der Kirche, Ev. Akademie Bad Herrenalb, Dobler Straße 51**

Kostenübersicht:

**Ganze Woche inkl. Rahmenprogramm: € 520,- / Mitglieder € 470,-**

**Einzelne Seminare pro Seminartag inkl. Rahmenprogramm des Tages € 115,- / Mitglieder € 105,-**

**Nur Rahmenprogramm und Vorträge pro Tag € 50,- / Mitglieder € 45,-**

Unterbringungs- und Verpflegungskosten sind exklusive und mit dem Haus der Kirche abzurechnen.

**Seminare:**

Aus diesen Seminaren kann man sich ein eigenes Programm zusammenstellen.

**Bonding – Seminar mit Dr. med. Kornelius Roth**

Die Bonding- Psychotherapie ist ein emotionsorientierter Lernprozess, der einen Zugang zu tiefen Gefühlen, der Erarbeitung von positiven Einstellungen zu sich und anderen und die Entwicklung und Einübung von neuen Verhaltensweisen ermöglicht. Eine der wichtigsten Entdeckungen des Psychiaters Dr. Daniel Casriel ist die Bedeutung eines biologisch verankerten Grundbedürfnisses des Menschen nach Nähe, das er „Bonding“ nannte. Mit Bonding ist die innere Verbundenheit mit sich und anderen gemeint, die sich auch in dem Wunsch nach emotionaler Offenheit und körperliche Nähe ausdrückt. Die Bonding-Psychotherapie orientiert sich in ihrer konkreten Ausgestaltung an diesen Grundbedürfnissen und verbindet es u. a. mit der Arbeit an den Grundemotionen des Menschen.

Angst, Freude, Liebe, Schmerz und Wut sind fünf Basisemotionen des Menschen (Emotion= heraus-bewegen, lat.), die mithilfe des Schreies verstärkt ausgedrückt und erlebt werden können. (Jeff Gordon, DGBP)

Datum: 17.08.2013, 14:00 – 17.30 Uhr - Begegnungswoche

### **Boomeritis, die Scham und das Selbst - oder ein integraler, spiritueller Weg der Genesung - Vortrag von Wolfram Kölling**

In der Kultur der „scheinbaren Schamlosigkeit“ ist die Boomeritis die Krankheit unserer Zeit. Das „fortschrittlichste Bewusstsein“, geprägt von Pluralismus, multikultureller Vielfalt, Ökologie, Bürgerrechte und Feminismus, ist aufgrund seines ausgeprägten subjektiven Standpunktes besonders anfällig für Narzissmus. Wie nun die Scham und auch die „Masken der Scham“ einerseits Stolpersteine aber andererseits auch Wegweiser für das Selbst sein können, um einen integralen, spirituellen Weg zu finden, darum soll es in diesem Vortrag gehen.

Datum: 17.08.2013, 19:30 Uhr – Begegnungswoche

### **Scham im emotionalen Prozess - Seminar mit Wolfram Kölling**

Unbewusste Schamkonflikte, eine Neigung zu Schamgefühlen, scheinbare Schamlosigkeit und Schamattacken blockieren oder verhindern oft den Prozess der Genesung. Diese „Stolpersteine“ zu bearbeiten erfordert ein sehr spezifisches, feinfühliges und wohlndosiertes Vorgehen im Rahmen des New Identity Process (NIP). Mit Einstellarbeit und Übungen aus der humanistischen Psychotherapie, z.B. Imaginationen, werden wir in diesem Seminar die verschiedensten Schamkonflikte bearbeiten.

Datum: 18.08.2013, 9:30 Uhr – Begegnungswoche

### **Wenn Du mich berührst, werde ich schön. Seminar mit Claire u. Alfred Meier**

Das Hohelied der Liebe in der Bibel ist eine wunderschöne Quelle, ja eine Fundgrube um zu entdecken, wie spirituelle Erfahrungen und sinnliches Erleben sich wechselseitig befruchten. In einer Übung soll das ganz konkret erlebt werden können. Wir nehmen dazu einen anderen biblischen Text zu Hilfe, den der Fußwaschung. Und wir werden zu Zweit einander ganz praktisch und sinnlich die Füße waschen. Vielleicht braucht es zunächst ein Stück Überwindung. Wir werden dafür mit etwas Tiefem belohnt werden.

### **Claire und Alfred Meier**

Langjährige Gemeindepfarrer in der Schweiz in Job-sharing. Seit 1. Dezember 2010 pensioniert. Sie leben in Splügen/Schweiz und in Langenargen/ Bodensee/Deutschland oder sind unterwegs mit ihrem Wohnmobil. Gemeinsam haben sie im Dialog miteinander innerhalb von ca. zehn Jahren Kolumnen verfasst, die jetzt zum Abschluss ihrer Berufstätigkeit als Buch erschienen sind: „Denkpause. Gespräche im Alltag.“ Südostschweiz-Buchverlag. Zusammen mit Walther H. Lechler hat Alfred Meier das Buch „Wach auf und lebe. Die therapeutische Kraft biblischer Geschichten“ verfasst.

Datum: 18.08.2013, 19:30 Uhr – Begegnungswoche

## **Biodanza (Biocentric Dance) – Lerne dein Leben zu tanzen – Seminar mit Tom John Wolf**

Tanz ist die universelle Sprache des Menschen. In vielen Kulturen erfüllt er von jeher das Bedürfnis, sich mit dem Reichtum menschlichen Erlebens (wieder) zu verbinden und sich auszudrücken. Mit verschiedenen Musikstücken und Bewegung stellt Biodanza das Erlebnis des intensiven Augenblicks in den Vordergrund. Wir lassen uns von der Musik berühren und begegnen uns im persönlichen Ausdruck dieses Erlebens. Damit kommen wir uns selbst näher und letztlich unseren natürlichen, menschlichen Potentialen. Biodanza stärkt die Identität des Menschen in der Verbundenheit mit anderen. Es hilft den Menschen, blockierte Emotionen zu befreien, Begegnungsängste mit sich selbst und anderen abzubauen, die Kommunikation freier, natürlicher und genussvoller zu gestalten. Biodanza ist eine wertvolle Methode, um Seele und Körper gesund zu erhalten und innerlich zu wachsen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Biodanza ist für jede Altersgruppe geeignet.

### **Tom John Wolff**

Diplom-Psychologe, Biodanzalehrer (International Biocentric Foundation), Suchttherapeut (Integrative Therapie) Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG).

Tom lebt im Oberallgäu und arbeitet als Bezugstherapeut in der Adula-Klinik, Oberstdorf. Er studierte Psychologie und beschäftigte sich persönlich und wissenschaftlich mit altbuddhistischer Vipassana-Meditation, arbeitete als Suchttherapeut in Kelbra und Magdeburg. Die Ausbildung zum Biodanzalehrer absolvierte er in Berlin bei Guomar Morales und in Bologna (Italien). Vor Jahren gründete er die erste Biodanzagruppe in Magdeburg, hält seitdem Vorträge und gibt Workshops.

Als Musiker und Gründungsmitglied des Ensembles ASFUR beschäftigt er sich seit Mitte der 90er mit mittelalterlicher und orientalischer Musik.

Datum: 19.08.2013, 9:30 Uhr – Begegnungswoche

## **Begegnung mit dem inneren Kind – Seminar mit Iris Bächle-Schumacher**

Manchmal kann es passieren, dass wir mehr vom Verstand geleitet sind, als von unserer natürlichen Spontaneität. Die Verlässlichkeit unserer Gefühle erscheint uns fragwürdig und wir erleben uns von unserer Lebendigkeit abgeschnitten.

Obwohl wir unter Menschen sind, fühlen wir uns leer und einsam. Es lohnt sich, an dieser Stelle diesem Gefühl des Alleinseins nachzugehen. In diesen Tagen werden wir unterstützt, alten Verlassenheitsängsten und Trennungserfahrungen liebevoll und angstfrei zu begegnen, um uns von Co-Abhängigkeiten und Konflikten in unseren Beziehungen zu lösen. Hinter dem verletzten Kind trägt aber auch jeder von uns das unverletzte, heile innere Kind in sich. Es erinnert uns liebevoll an seine Existenz, an seine Sehnsucht nach Kontakt und Schutz. Hier erfahren wir unsere inneren Ressourcen gleichermaßen, wie auch Begleitung und Einwirken von Kräften, die im Verborgenen wirken und uns erinnern, dass wir nicht allein sind.

Durch den liebevollen Kontakt mit dem inneren Kind eröffnet sich ein überraschendes Potential an intuitivem Wissen, Kreativität, Lebensfreude und wacher Emotionalität – der Tanz des Lebens.

Datum: 20. und 21.08.2013, 9:30 Uhr – Begegnungswoche

### **Vorfälle, Rückfälle, Hilferufe**

Bei „Vorfälle, Rückfälle, Hilferufe“ handelt es sich um eine Teilnehmer- und themenzentrierte Veranstaltung in der Großgruppe, bei der die Möglichkeit besteht, in der therapeutischen Gemeinschaft eigene Erfahrungen, Entwicklungen und Nöte einzubringen und über Rückmeldungen neue Impulse zu bekommen und auszutauschen.

Datum: 22.08.2013, 09:30 – Begegnungswoche

### **Bonding – Seminar mit Dr. med. Kornelius Roth**

Die Bonding- Psychotherapie ist ein emotionsorientierter Lernprozess, der einen Zugang zu tiefen Gefühlen, der Erarbeitung von positiven Einstellungen zu sich und anderen und die Entwicklung und Einübung von neuen Verhaltensweisen ermöglicht. Eine der wichtigsten Entdeckungen des Psychiaters Dr. Daniel Casriel ist die Bedeutung eines biologisch verankerten Grundbedürfnisses des Menschen nach Nähe, das er „Bonding“ nannte. Mit Bonding ist die innere Verbundenheit mit sich und anderen gemeint, die sich auch in dem Wunsch nach emotionaler Offenheit und körperliche Nähe ausdrückt. Die Bonding-Psychotherapie orientiert sich in ihrer konkreten Ausgestaltung an diesen Grundbedürfnissen und verbindet es u. a. mit der Arbeit an den Grundemotionen des Menschen. Angst, Freude, Liebe, Schmerz und Wut sind fünf Basisemotionen des Menschen (Emotion= heraus-bewegen, lat.), die mithilfe des Schreies verstärkt ausgedrückt und erlebt werden können. (Jeff Gordon, DGBP)

Datum: 22.08.2013, 14:00 Uhr - Begegnungswoche